

Neue Staphyliniden der palaearktischen Fauna.

Von Dr. Max Bernhauer, öffentl. Notar in Horn, Niederösterreich.

Anthobium Ragusae nov. spec.

Dem *Anthol. ophthalmicum* Payk. außerordentlich ähnlich und fast in allen Merkmalen täuschend übereinstimmend, von ihm nur durch die tiefschwarze Färbung der letzten vier bis fünf Fühlerglieder, den schwarzen Hinterleib, etwas längere Fühler, insbesondere längere vorletzte Glieder und deutlicheren Schrägeindruck vor den Hinterecken des Halsschildes verschieden.

Die vorletzten Fühlerglieder sind auch bei breitester Ansicht noch beträchtlich länger als breit.

Länge: 1·8—2 mm. Sizilien. Von Ragusa bei S. Fratello am 18. Mai 1920 aufgefunden und dem Entdecker zu Ehren benannt.

Oxytelus amicus nov. spec.

In die Verwandtschaft des *Oxytelus Lewisius* Sharp aus Japan gehörig, diesem sehr ähnlich, jedoch leicht durch weniger großen, anders skulptierten Kopf, stärker und dichter punktierten Halsschild, viel kürzere Flügeldecken usw. zu trennen.

Von dem ebenfalls ähnlichen *nitidifrons* Woll. ebenfalls durch die Skulptur des Kopfes und noch kürzere Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Rötlichgelb, glänzend, die Flügeldecken, die Basalfurchen und die Spitze des Hinterleibes meist etwas dunkler, der Kopf und die Spitzenhälfte der Fühler mehr oder minder schwärzlich, die Beine blaßgelb.

Kopf beim ♂ nicht breiter, beim ♀ viel schmaler als der Halsschild, vorn wie normal stark niedergedrückt, hinten ziemlich gleichmäßig gewölbt, in der Mitte mit ziemlich undeutlicher kurzer Längsfurche, grob und dicht längsrunzelig punktiert mit schwielenförmigen nach vorn schief zusammenfließenden Zwischenräumen, glänzend. Fühler kurz, gegen die Spitze allmählich verdickt, die vorletzten Glieder stark quer, die 3 letzten Glieder größer als die vorhergehenden.

Halsschild so breit als die Flügeldecken, verkehrt trapezförmig, fast doppelt so breit als lang, nach rückwärts ziemlich stark und geradlinig verengt, längs der Mitte mit starker Längsfurche, beiderseits mit je einer weiteren, jedoch ziemlich undeutlichen Furche, neben dem Seitenrande mit einem tiefen Längseindruck, kräftig und weitläufig punktiert, glänzend.

Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, zusammen doppelt so breit als an der Naht lang, mäßig dicht und kräftig längsrunzelig punktiert, mäßig stark glänzend. Hinterleib undeutlich punktiert. Länge: 2·2—2·5 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit doppelbuchtig.

Korea: Pingan (gesammelt von Rost), Mandschurei: Chiau-tou.

Oxyporus rufus L. nov. var. Minarzi.

Diese Abart unterscheidet sich von der Stammform nur durch den Mangel der schwarzen Makel in der Mitte des Hinterrandes des

6. [:vierten freiliegenden:] Tergites und wurde von mir ursprünglich, als nur asiatische Stücke von Kuban (Botsch Laba), Korea (Pu Ryong) und Persien (Aschabad) bekannt waren, als var. *asiaticus* benannt.

Da nunmehr aber von meinem lieben Freunde Dr. Minarz diese Abart auch in der Umgebung von Gars (Plank) aufgefunden wurde, konnte ich den ursprünglichen Namen nicht beibehalten und habe dafür die obige Bezeichnung gewählt.

***Echiaster japonicus* nov. spec.**

Eine stattliche, durch die Färbung und kurze Flügeldecken ausgezeichnete und leicht kenntliche Art.

Dunkel gelbrot, matt, dünn graugelb behaart, der Hinterleib gegen die Spitze zu schwärzlich, die Flügeldecken schwarz, eine große Schultermakel, die die schwarze Naht freiläßt, rötlichgelb, die Fühler rostrot, die Beine hell rötlichgelb.

Kopf breiter als der Halsschild, länger als breit, hinter den ziemlich großen Augen vollkommen halbkreisförmig gerundet, kräftig und äußerst dicht runzelig und körnig punktiert. Fühler kurz, nur wenig länger als der Kopf, das erste Glied außerordentlich verdickt, groß, das 2. länger als breit, das 3. und 4. um die Hälfte schmaler, oblong, das 5. quer, die folgenden an Breite allmählich zunehmend, die vorletzten stark quer, das Endglied etwas kürzer als die 2 vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel länger als breit, an den Seiten stark und ziemlich gleichmäßig gerundet, ähnlich wie der Kopf punktiert, auf der Oberfläche etwas uneben.

Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, nach rückwärts etwas erweitert, am Hinterrande bogenförmig ausgeschnitten, etwas weniger stark, aber ebenso dicht als der Halsschild punktiert.

Hinterleib viel feiner, vorn deutlich rauh, hinten sehr fein und überall sehr dicht punktiert.

Länge: 5 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Japan: Tsushima, aus der Ausbeute Rost's.

Ein einziges Stück, das ich der Güte des Herrn A. Bang-Haas verdanke.

***Medon frater* nov. spec.**

Dem *Medon brunneus* Er. täuschend ähnlich und nur durch etwas gröbere und dichtere, deutlich runzelige Punktierung des viel mattern Kopfes, etwas weitläufigere Punktierung des Halsschildes und des Hinterleibes, insbesondere jedoch durch die ganz eigenartige Geschlechtsauszeichnung des ♂ verschieden.

Die Färbung ist bräunlichrot, die Flügeldecken, die Beine, Taster und Fühler heller, der Kopf schwärzlich. Länge 4 mm.

Beim ♂ ist das 5. Sternit am Hinterrande fast der ganzen Breite nach sehr tief bogenförmig ausgeschnitten, und längs des Ausschnittes lang gelblich behaart, die Seiten hinten spitzig aus-

gezogen und vor der Spitze innen schwarz kammartig beborstet. Das 6. Sternit breit und tief spitzbogig ausgeschnitten.

Nord-Persien: Iran, (Elbursgebirge) von Herrn B. v. Bode-meyer entdeckt.

Medon abchasicus nov. spec.

Ebenfalls dem *Medon brunneus* Er. nahe verwandt, von ihm durch etwas kräftigere Gestalt, kürzeren und breiteren, nach hinten schwach erweiterten Kopf, längere Flügeldecken und viel dichtere, auf den Flügeldecken deutlich feinere Punktierung des Vorderkörpers zweifellos verschieden. Die Fühler scheinen etwas kürzer zu sein. Es liegen vorläufig nur zwei in wenig guter Erhaltung befindliche ♀ dieser Art vor, so daß über die wohl sicher vorhandenen weiteren Unterschiede in der männlichen Geschlechtsauszeichnung vorläufig kein Urteil möglich ist.

Länge: 4.5 mm. Kaukasus: Abchasien (Bang-Haas).

Xantholinus mandschuricus nov. spec.

Von schmäler gleichbreiter Gestalt, einem großen *Leptacinus batychnus* nicht unähnlich, jedoch nach der Bildung des letzten Kiefern-tastergliedes zu *Xantholinus* zu stellen.

Gelbrot, der Kopf schwarz, der Hinterleib angedunkelt, die Beine und Taster rötlichgelb, die Wurzel der rostbraunen Fühler rostrot.

Kopf so breit als der Halsschild, viel länger als breit, nach rückwärts etwas erweitert, längs der Mitte unpunktiert, sonst kräftig und nicht allzu weitläufig punktiert, die inneren Stirnfurchen lang und scharf eingegraben, die äußeren verkürzt, schwächer eingegraben, schief nach innen und hinten gerichtet. Fühler kurz und dick, die vorletzten Glieder stark quer.

Halsschild so breit als die Flügeldecken, viel breiter als lang, nach rückwärts stark und deutlich ausgeschweift verengt, in den Rückenreihen mit ungefähr 8 starken Punkten, außerhalb mit einigen weiteren, in einer vorn zurückgebogenen Linie stehenden Punkten.

Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, mit einer regel-mäßigen Rückenreihe von ziemlich kräftigen Punkten, sonst weitläufig mit mäßig feinen, stellenweise gereihten Punkten besetzt.

Hinterleib mäßig fein und mäßig weitläufig punktiert.

Länge: 6 mm.

Süd-Mandschurei: Chikuanshan (Bang-Haas).

Othius puncticeps Bernh. Ztschr. f. wiss. Ins. Biol. I., 1916 (Beil.) ändere ich, da der Namen schon von Broun, in den Ann. Mag. Nat. Hist. (6) XIV, 1894, p. 419 für eine neuseeländische Art vergeben wurde, in *Oth. punctatus* ab.

Philonthus altaicus nov. spec.

Dem *Philonthus spadiceus* Sharp sehr nahe verwandt, aber von ihm in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist weitläufiger punktiert, namentlich fehlt die bei *spadiceus* deutlich sichtbare feine Punktierung zwischen den groben

Punkten am Innenrande der Augen. In den Rückenreihen und seitwärts sind weniger Punkte eingestochen, insbesondere die hinteren Seitenrandpunkte sind weniger zahlreich, die Rückenreihen enden in ziemlicher Entfernung vom Hinterrande. Die Flügeldecken und der Hinterleib sind ebenfalls deutlich weitläufiger punktiert, ersterer mit deutlicherem Metallschimmer. Endlich scheinen mir auch die heller rötlichbraunen Beine samt den Tarsen länger zu sein.

Im Übrigen ist die Ähnlichkeit sehr groß und die Gestalt der einzelnen Körperteile kaum verschieden.

Länge: $7\frac{1}{2}$ mm.

Ich besitze von dieser Art nur ein als *nigrita* Grav. erhaltenes Stück von Semenowsk im Altai.

Philonthus pseudovarius nov. spec.

In der Körpergestalt dem *varius* Grav. sehr ähnlich, auch systematisch neben diesen zu stellen, außer durch die Färbung in nachfolgenden Punkten leicht zu unterscheiden:

Der Kopf ist schmaler und länger, die Fühler kürzer, dicker, nur mäßig über den Hals nach rückwärts reichend. Der Halsschild ist länger, nach vorn stärker verengt, die Punkte in den Rückenreihen feiner, seitlich davon statt der normalen in einer Längsreihe stehenden zwei Punkte nur mit einem Punkte, indem der rückwärtige fehlt. Das Schildchen und die Flügeldecken sind viel feiner und doppelt so dicht, der Hinterleib ebenfalls viel feiner und viel dichter punktiert als bei *varius* Grav. Die Tarsen sind ebenso lang als bei diesem.

Auch die Färbung ist anders. Die Flügeldecken sind mit düsterem und mehr messinginem Metallglanz, die Beine sind rötlich.
Länge: $5\frac{1}{2}$ mm.

Ein einziges Stück vom Amurgebiet aus der Ausbeute Rost's.

Staphylinus (Ocytus) turcicus nov. spec.

Dem *Staphylinus italicus* Aragona nahe verwandt, von derselben Gestalt und Färbung und ihm täuschend ähnlich, jedoch durch längeren Kopf und Halsschild, sowie durch feinere und weniger dichte Punktierung des Vorderkörpers, wie ich glaube, spezifisch verschieden.

Sonstige Unterschiede konnte ich nicht feststellen, dagegen ist auch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ etwas anders gebildet.

Während bei *italicus* das 6. Sternit hinten sehr breit und sehr flach ausgerandet ist, ist dieses Sternit bei *turcicus* viel weniger breit und viel tiefer bogig ausgerandet, so daß an der Verschiedenheit der Tierehen kaum zu zweifeln ist. Auch ist die neue Art kleiner und schmaler als die mir bekannten kleinsten Stücke der italienischen Art.

Länge: 17 mm (bei nicht eingezogenen Hinterleibsringen).

Ein einziges ♂ vom Kolat Dagh in Türkisch-Armenien aus der Ausbeute Rost's.

Mycetoporus (Ischnosoma) mandschuricus nov. spec.

Nur halb so groß als *elegans* Mäckl., ähnlich gefärbt und auch in der Gestalt recht ähnlich, durch dichter punktierte Rücken- und

Nahtreihen der Flügeldecken, feiner und dichter punktierten Hinterleib und die dem Vorderrande sehr nahe gerückten mittleren Vorderrandspunkte leicht zu unterscheiden.

Von den beiden verwandten japanischen Arten *convexus* und *discoidalis* Sharp unterscheidet sich die neue Art durch die Färbung auf den ersten Blick, sowie weiters durch die Stellung der Vorderrandspunkte des Halsschildes, dichtere Punktierung des Hinterleibes und von *convexus* überdies durch viel zahlreichere Punkte in den Rückenreihen der Flügeldecken.

Schwarz, der Halsschild, das hintere Drittel der Flügeldecken sowie eine kleine unbestimmte Makel an den Schultern, die Wurzel des Hinterleibes sowie die breiten Hinterränder der hinteren Hinterleibsringe lebhaft gelbrot, die Fühler, Taster und Beine hell rötlichgelb, das 2. und die folgenden Fühlerglieder angedunkelt.

Die Punktierung des Hinterleibes ist an der Wurzel der einzelnen Tergite ziemlich fein und dicht, an der Spitze nur spärlich.

Länge: 4 mm.

S. Mandschurei: Chikuanshan (Bang-Haas).

Mycetoporus (Ischnosoma) *bolitobioides* nov. spec.

Ganz von der Gestalt eines *Bolitobius* der *Lordithon* Gruppe, infolge des pfriemenförmigen Endgliedes der Kiefertaster jedoch ein echter *Mycetoporus*.

Rötlichgelb, der Kopf, die Brust, der größte Teil der Flügeldecken, die Hinterleibsspitze und ein Gürtel vor ihr sowie die mittleren Fühlerglieder geschwärzt.

Kopf viel breiter als lang, mit dicht am Augenrand stehenden Supraokularpunkten. Fühler gestreckt, viel länger als Kopf und Halsschild zusammen, die vorletzten Glieder nicht quer. Das Endglied der Kiefertaster sehr dünn stiftförmig. Halsschild deutlich breiter als lang, die Vorderrandspunkte vom Vorderrand wenig abgerückt; in der Verbindungslinie des äußeren Vorderrands- und inneren Hinterrandspunktes ist etwas vor der Mitte je ein Punkt eingestochen. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, viel länger als zusammen breit, schwarz, am Hinterrande mit einer breiten, in den Hinterecken erweiterten gelbrotten Querbinde, an den Schultern mit einer großen gelbrotten Makel, in den Punktreihen mit zahlreichen eng gedrängten Punkten. Hinterleib stark zugespitzt, kräftig und wenig dicht, am Hinterrand der Tergite weitläufiger punktiert.

Länge: 5 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Beim ♂ ist das 7. Sternit tief spitzwinkelig ausgeschnitten, das 6. ist sehr breit und sehr tief bogig ausgerandet, der bis gegen die Sternitbasis reichende Ausschnitt im Grunde mit einem schwarzhaarigen Bogen, die den Ausschnitt ausfüllende, unpunktete Fläche ist der Länge nach gefurcht und besitzt am Hinterrande jederseits der Mitte je ein langes Haarbüschel.

Japan: Ocyama.

Ich besitze von dieser Art nur ein einziges, vor vielen Jahren von Sauter gefangenes Stück, welches ich damals für *discoidalis* hielt.

***Mycetoporus Rosti* nov. spec.**

Größer und breiter als die vorige Art, ebenfalls einem Bolitobius sehr ähnlich, von etwas ähnlicher Färbung, aber in folgenden Punkten leicht zu unterscheiden: Die gelbe Färbung auf den Flügeldecken ist an der Wurzel größer ausgedehnt und nimmt mehr als den dritten Teil der Decken ein, ohne an der Naht unterbrochen zu sein. Dagegen ist der Hinterrand nur schmal gesäumt. Der Hinterleib ist schwarz mit breit gelben Hinterrändern der Ringe, viel stärker und dichter punktiert in der Mitte des ersten vollkommen freiliegenden Tergites geglättet. Die allgemeine Körpergestalt ist viel kräftiger und breiter,

Länge: 5 mm (bei eingezogenem Hinterleib).

Japan: Jesso, Kushiro, aus der Ausbeute Rost's.

***Gyrophaena kashmirensis* nov. spec.**

Der *Gyrophaena gentilis* Er. in Gestalt, Größe und Färbung fast gleich, auf den ersten Blick durch die dreimal stärkere und viel weitläufigere Punktierung der Flügeldecken zu unterscheiden.

Die Oberseite namentlich des Halsschildes, ist etwas gewölbter, der Kopf ohne Längsfurchen, die Punktierung weitläufiger. Die Fühler sind einfarbig gelb, die vorletzten Glieder stark quer.

Halsschild rotgelb, die Punktierung spärlicher. Flügeldecken etwas kürzer als bei *gentilis* Er., grob und weitläufig punktiert, die Umgebung des Schildchens geglättet. Hinterleib äußerst fein und mäßig weitläufig, hinten etwas weitläufiger längsgestrichelt.

Länge: 2—2.5 mm.

Beim ♂ besitzt das 3. Tergit in der Mitte des Hinterrandes ein kräftiges Höckerchen, das 7. vor dem Hinterrand eine Reihe von Körnern, das 8. Tergit in der Mitte des Hinterrandes ein kräftiges Höckerchen und an den Seiten je einen Zahn.

Kashmir: Uri, aus der Rost'schen Ausbeute (Bang-Haas).

***Gyrophaena soror* nov. spec.**

Etwas kleiner und gewölbter als die vorige Art, in deren Gesellschaft sie gefunden wurde, die Fühler gegen die Spitze gebräunt, die Punktierung des Vorderkörpers viel dichter, der Hinterleib nahezu geglättet.

Kopf stark quer, neben der unpunktieren Mittelzone jederseits grob und ziemlich dicht punktiert. Fühler gegen die Spitze stark verdickt, die vorletzten Glieder stark quer. Halsschild in den breit eingedrückten Rückenreihen dicht punktiert, seitlich mit einer größeren Zahl ungleicher Punkte. Flügeldecken kräftig und dicht, fast gleichmäßig punktiert. Hinterleib ohne sichtbare Punktierung, am 4. Tergit jederseits der Mitte mit je einer schwachen Längserhebung, am 7. Tergit vor dem Hinterrand mit 4 Körnchen, das 8. Tergit ohne Auszeichnung, so daß die Feststellung des Geschlechtes zweifelhaft ist.

Länge: 2 mm. — Kashmir: Uri.

Leptusa glabriceps nov. spec.

Infolge der winzigen Augen in die nächste Nähe der *L. microph, thalma* Reitt. zu stellen, von ihr schon durch bedeutendere Größesonst aber noch in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist noch undeutlicher punktiert, glänzender, die Fühler bedeutend länger und viel gestreckter, gegen die Spitze nur wenig verdickt, die vorletzten Glieder kaum quer. Der Halsschild ist größer und breiter, fast breiter als die Flügeldecken, in der Mitte wie bei *caucasica* Epp. längsgefurcht, vor dem Schildchen stärker eingedrückt, etwas deutlicher punktiert, in der Mitte stärker erweitert und nach rückwärts stärker verengt. Die Flügeldecken sind etwas länger, in der Punktierung kaum verschieden. Der Hinterleib ist etwas glänzender.

Von der habituell ähnlichen *caucasica* durch die kleinen Augen sofort zu unterscheiden.

Länge: 2·5 mm. — Kaukasus: Aibgo.

Ein einziges, von Rost aufgefundenes Stück, das ich der Güte des Herrn Bang-Haas verdanke.

Atheta koreana nov. spec.

Der *Atheta silvatica* Bernh. sehr nahe verwandt, von ihr durch schmälere, gleichbreite Gestalt, viel kürzere Flügeldecken, im Verhältnisse zu den letzteren breiteren Halsschild und viel kürzere gegen die Spitze stärker verdickte Fühler und viel breitere und kürzere vorletzte Glieder verschieden.

Bräunlich, wenig glänzend, der Kopf dunkler, der Hinterleib an der Wurzel und Spitze heller, die Fühlerwurzel und die Beine rötlich-gelb. Kopf mäßig schmaler als der Halsschild, Fühler kurz, das dritte Glied viel kürzer als das 2., das vierte schon stark quer, die vorletzten mehr als doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Augen groß, die Schläfen kürzer als deren Längsdurchmesser, unten rückwärts gerandet. Halsschild nur sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet. Flügeldecken nur um ein Viertel länger als der Halsschild, so wie der übrige Körper äußerst fein, wenig deutlich punktiert. Hinterleib gleichbreit, ziemlich glänzend, vorn wenig dicht, hinten sehr spärlich punktiert.

Länge: 1·5 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit verschmälert und etwas vorgezogen.

Die neue Art wurde zuerst in Korea (Pu Ryong) von Rost aufgefunden, später von ebendemselben auch in der südlichen Mandschurei (Chikuanshan) gefangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [10_1922](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Neue Staphyliniden der paläarktischen Fauna. 122-128](#)